



Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen

WS 6 | Fachtagung Ene, mene, muh und raus bist du! | 13.09.2021

Birgit Lattschar | www.birgit-lattschar.de

1

Über mich

Dipl. Päd. Birgit Lattschar, Syst. Beraterin und Supervisorin (SG), Lehrtrainerin für Biografiearbeit nach LebensMutig e.V.

Seit über 30 Jahren in der Jugendhilfe (Heimerziehung, Kinderschutz, Pflege- und Adoptivkinder)

Seit über 20 Jahren Seminartätigkeit.

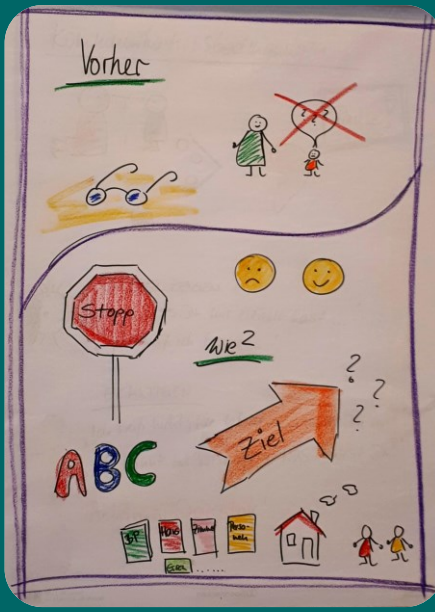
Seit über 10 Jahren in eigener Praxis als Supervisorin und Beraterin in Dackenheim/Pfalz.

Schwerpunkte: Biografiearbeit | Pflegekinder | Adoption | Kinderschutz

Fachbuchautorin zum Thema Biografiearbeit



2



Mit Kinder sprechen: Grundlegendes

Überlegen: was traue ich mir zu? Wo brauche ich Hilfe?

Nützliche Fragen vorher:

- Worum geht es? (Ziel/Absicht)
 - ➔ Sachverhalt erklären
 - ➔ Kind befragen
- Was möchte ich sagen/fragen?
- Was kann anschaulich helfen? Methoden
- Wie ist die Situation/Setting? (Raum, Alter des Kindes, Rahmen....)

3

Input I: Kinder (be) fragen (vgl. Delfos, 2004/2007; Jugendamt Mannheim 2016)

- Vorstellen: wer bin ich? Was ist mein Auftrag? Warum sprechen wir hier?
- Warum frage ich dich/spreche ich mit dir?
- Was passiert damit hinterher? (ggf. im Beisein des Kindes Erlaubnis der Erwachsenen einholen)
- Hinweis, dass man öfter mit Kindern über ...spricht

- Sprache dem Alter anpassen, alltägliche Begriffe verwenden, „Leichte Sprache“
- Eine Frage zur selben Zeit. Langsames Fragetempo.

- Offene Fragen/W- Fragen (außer warum) stellen
- Ermutigen: „Ich weiß nicht, wie es ist...erkläre mir doch....“; „Jetzt verstehe ich besser“, „Erzähle mit“
- Rückbezug/Anknüpfen: „Du hast in der Kita gesagt...“
- Vergleich/Beispiele: „Andere Kinder in deiner Situation...“

- Hinweis auf Unterbrechung, wenn Kind sich nicht wohlfühlt („Stopp-Regel“)
- Gesprächsregeln erklären

Achtung mit der Frage: weißt du, wer ich bin?

4

Worte finden: Erklärung Hilfeplan

„Der Hilfeplan ist ein Vertrag über Umfang und Art der Hilfe zur Erziehung, die eine Mutter oder ein Vater, bzw. beide Eltern vom Jugendamt gewährt bekommen. In diesem Hilfeplan steht genau drin, was zwischen Eltern, Jugendamt und betreuenden Fachkräften für das Kind vereinbart wurde. An diesen Vertrag müssen sich alle halten. Es gibt ein Gesetz, das schreibt vor, dass ein Hilfeplan jedes halbe Jahr weitergeschrieben wird. Da setzen sich wieder alle für das Kind zuständigen Menschen zusammen und tauschen sich aus. Wenn ein Kind alt genug ist, wird es am Hilfeplan beteiligt. Es kann selbst erzählen, wie es ihm geht, und seine Wünsche vortragen und bekommt alles Wichtige erklärt, was dort vereinbart wird.“

(Wiemann/Lattschar, 2019)

5

Worte finden: Erklärung Inobhutnahme

Du hast bestimmt gemerkt, dass es der Mama Sylvia in letzter Zeit nicht gut ging und sie nicht die Kraft hatte, so für dich da zu sein, wie es nötig ist. Wir fahren jetzt zu Familie Meier. Das ist eine Pflegefamilie auf Zeit. Sie kümmert sich um Kinder, die gerade nicht bei ihren Eltern leben können. Dort wirst du in der nächsten Zeit wohnen und in den Kindergarten gehen, bis die Erwachsenen entschieden haben, wie es weitergeht.

(Wiemann/Lattschar, 2019)

6

Worte finden: Erklärung Rolle Pflegekinderdienst

Ich bin Frau Möller vom Pflegekinderdienst. Ein Pflegekinderdienst gehört zum Jugendamt. Das Jugendamt kümmert sich um Kinder und schaut, ob es ihnen gut geht. Lebt ein Kind in einer Pflegefamilie, dann schaut der Pflegekinderdienst nach den Kindern. Ich bin so ein Mensch, der beim Pflegekinderdienst arbeitet. Das ist mein Beruf. Ich komme dich besuchen und spreche mit dir und deinen Pflegeeltern. Ich möchte gerne hören, wie es dir geht. Ich freue mich, wenn ich dich sehe und du mir etwas zeigst oder erzählst. Und ich spreche mit deiner Mama und deinem Papa, um Dinge zu klären, etwa, wie ein Besuch laufen soll oder wie es weitergeht.

Meine Aufgabe ist es, euch alle zu begleiten und dafür zu sorgen, dass alles gut läuft.

7

Einladung zum Austausch im Separee....

Finden Sie Worte, um einen Kind ihre Rolle als Fachkraft zu erklären. Schreiben Sie diese Rohfassung auf. Versuchen Sie dies für beide Gesprächspartner*innen.

Foto: Susanne Hölzl

8

Input II: Warum mehr als nur Reden?

Gesprochene Worte gehen wieder verloren, können vergessen, umgedeutet oder weggeschoben werden

Sind Menschen aufgeregt/ emotional beteiligt, ist die Wahrscheinlichkeit noch höher, dass Inhalte nur bruchstückhaft oder falsch verstanden werden

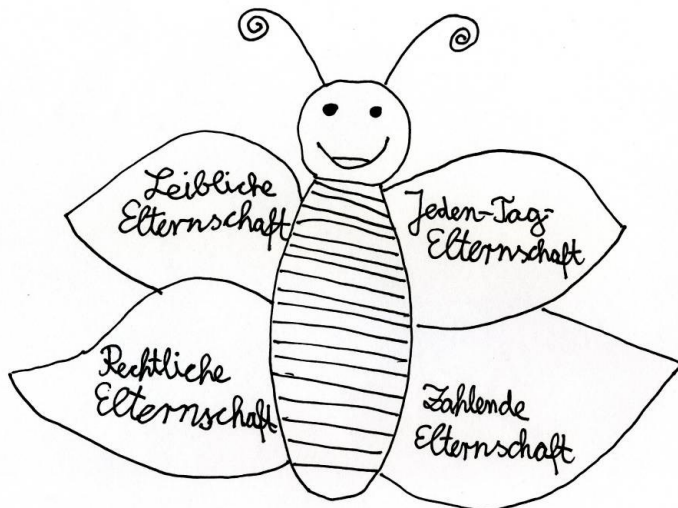
Kommunikationstheoretisch gibt es viele Erklärungen, wie es zu Kommunikationsstörungen kommt bzw. Inhalte nicht so verstanden werden, wie sie gemeint waren.

Wichtige Dinge werden schriftlich festgehalten, in Urkunden, Verträgen, Hilfeplänen...

Schriftliches hat Bestand, kann wieder gelesen werden, kann auch beiseite gelegt werden. Erlaubt dem Kind, sich selbstständig damit zu befassen.



9



Vier-Eltern-Modell (vgl. Lattschar/Wiemann 2019, 70)

Grafik: Emma Baas

10



Vier-Eltern-Modell

11

Literatur

- **Delfos, M. F.** (2015): „Sag mir mal...“. Gesprächsführung mit Kindern. Weinheim: Beltz
- **Delfos, M.F.** (2007): „Wie meinst du das?“ Gesprächsführung mit Jugendlichen. Weinheim- Beltz.
- **Homeier, Sch. & Wiemann, I.** (2016): Herzwurzeln. Ein Kinderfachbuch für Pflege- und Adoptivkinder. Frankfurt a.M.: Mabuse
- **Lattschar, B. /Wiemann, I.** (2018): Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte. Grundlagen und Praxis der Biografiearbeit. Weinheim: BeltzJuventa.
- **Wiemann, I. & Lattschar, B.** (2019): Schwierige Lebensthemen für Kinder in leicht verständliche Worte fassen. Schreibwerkstatt Biografiearbeit. Weinheim und Basel: BeltzJuventa.
- **Härter u.a. (o.J.)**: Ressourcenaktivierung in der Beraterisch-therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Online unter <https://files.www.soziothek.ch/source/Erziehungsdirektion%20Bern/Bd.%2015%20Ressourcenaktivierung.pdf>
- **Jugendamt Mannheim** (2016): Beteiligung von Kindern im Kinderschutz. Arbeitshilfe. https://www.mannheim.de/sites/default/files/page/2592/arbeitshilfe_beteiligung_von_kindern_im_kinderschutz_2016-05-19.pdf



12